

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1943**

15.7.1943 (No. 163)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserhof, Waldstraße Nr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19800. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Beiratsvorsitz: Gerd und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Heidelberg, Baden-Baden, Bruchsal u. Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unüberantwortliche Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM. Im Verlag oder in den Zweigstellen abwärts 1,70 RM. Auswärts 2,00 RM. Bezahlt durch Post 1,70 RM. einw. 12,5 RM. Bestellerzusatz 2,00 RM. Bezahlt durch Post 2,00 RM. einw. 23,0 RM. Bestellerzusatz 2,00 RM. Bei der Post abwärts 1,70 RM. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsheften - Anzeigenpreis: 3. St. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzelle 10 RM., bei Familien- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzelle 65 RM. Bei Mengenermäßigungen Nachschlag nach Staffel B.

## Erbitterte Kämpfe im Osten und auf Sizilien

336 Panzer und 70 Flugzeuge der Sowjets vernichtet - Empfindliche Verluste der Feindflotte - Terrorangriff auf Paris

### Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Trotz Verschlechterung der Wetterlage halten die schweren Kämpfe an der Ostfront an. Im Raum von Bjalgorod wurde eine weitere feindliche Kräftegruppe in konzentrischem Angriff zerlegt und erneute, jedoch mit schwächeren Kräften als an den Vortagen geführte Gegenangriffe unter hohen Verlusten abgewiesen. Ostlich und nördlich Drel legte der Feind seine von Panzern und Schlachtfliegern unterstützten Angriffe auch gestern fort. Die Verluste der Sowjets, die deutschen Stellungen wurden durchstoßen, scheiterten blutig. Sofort eingeleitete Gegenangriffe sind in erfolgreichem Fortschreiten. Im Belarusschnitt der großen Schlacht wurden gestern erneut 336 Sowjetpanzer vernichtet und von der Luftwaffe 70 feindliche Flugzeuge abgeschossen.  
Die Kämpfe in Sizilien halten mit unverminderter Heftigkeit an. An mehreren Stellen wurden feindliche von Panzern unterstützte Angriffe zurückgeschlagen und hinter der deutsch-italienischen Front gelandete feindliche Fallschirmjägerverbände vernichtet. Deutsch-italienische Luftstreitkräfte fügten dem Feinde weitere empfindliche Verluste an Schiffsräumen zu. Eine größere Anzahl Kriegsschiffe und Transporter wurden versenkt oder beschädigt.  
Starke feindliche Bomberverbände griffen gestern vormittag das

Gebiet um Paris und einige Orte in Nordwestfrankreich an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Im Verlaufe heftiger Luftkämpfe und durch Flakabwehr wurden 22 feindliche Flugzeuge, darunter 14 schwere nordamerikanische Bomber abgeschossen. Fünf deutsche Jagdflugzeuge gingen verloren. - In der vergangenen Nacht flogen einzelne Störflugzeuge ins nördliche Reichsgebiet ein und warfen wahllos einige Bomben.  
**Luftangriffe auf Schiffsanstellungen vor Sizilien**  
Berlin, 15. Juli. Die deutsche Luftwaffe griff am Dienstag und in der Nacht zum Mittwoch mit starken Verbänden von Kampf-, Schlacht- und Fernstrahlflugzeugen feindliche Schiffsanstellungen vor der Küste Siziliens sowie gelandete Truppen mit gutem Erfolg an. Auf den Vornarischstrahlen des Feindes wurden Fahrzeugkolonnen und marschierende Artillerieabteilungen in Zielangriffen bekämpft, wobei die britisch-nordamerikanischen Streitkräfte schwere Verluste erlitten.  
Bei Angriffen gegen feindliche Transporter im Seegebiet vor Augusta flog ein Munitionsdampfer nach mehreren Bombentreffern in die Luft, während zahlreiche Landungsboote und eine große Fährschiff schwer beschädigt wurden. Die Hafenanlagen von Augusta gerieten in Brand. Auch zahlreiche Lastkraftwagen sowie mehrere feindliche Stellungen wurden von unseren Kampffliegern vernichtet.

**Britisches Regierungsmitglied gesteht: England bereits zweimal kurz vor dem Zusammenbruch**  
Bd. Stockholm, 15. Juli. Im Laufe einer besorgten Unterhausdebatte über die künftige Rolle, die England gegenüber der wachsenden Flottenkonkurrenz der USA nach dem Kriege spielen würde, machte der Parlamentssekretär, Sir Arthur Salter, das aufsehenerregende Eingeständnis, daß England bereits zum zweiten Male während des Krieges, nämlich im Frühjahr 1941 und im Sommer 1942 durch die empfindlichen Tonnageverluste kurz vor dem Zusammenbruch stand. Der deutsche U-Bootkrieg hat England im zweiten Kriegsjahr so schwere Lücken geschlagen, erklärte Arthur Salter, daß „Großbritannien im Frühjahr 1941 von einer Hungersnot bedroht war und zahlreiche Fabriken wegen Mangel an Rohstoffen geschlossen werden mußten“.  
England habe zu diesem Zeitpunkt weder seine Truppen im Mittelmeer verstärken noch eine ausreichende Versorgung aufrechterhalten können. Wenn Sir Arthur Salter dann feststellte, daß diese äußerst ernste Lage 1941 durch die Unterstützung der USA überwunden werden konnte, so daß das Schlimmste verhütet wurde, so lieferte der britische Sprecher damit vor der öffentlichen Tribüne des Unterhauses für die spätere Fortführung über die wahre Rolle der USA in diesem Krieg wertvolles, weil unüberdächtiges Dokumentenmaterial, in dem er die ganze Serie der Washingtoner Neutralitätsbrüche und Provokationen bereits Monate vor dem offiziellen Kriegseintritt der USA ausdrücklich bezeugte. Trotz dieser USA-Hilfe wurde aber die Tonnagefrage und damit die Kriegslage nach den Enthüllungen des britischen Regierungssprechers für die Anglo-Amerikaner im Sommer 1942 durch eine neue Angriffswelle des deutschen U-Bootkrieges wiederum so gefährlich, daß „der Ausgang des Kampfes auf dem Spiele stand“. Der Zweck dieser offeneren Erklärung des britischen Regierungssprechers war, das Unterhaus vor einem neuen Ausbruch des U-Bootkrieges zu warnen.

## Vor einem Höhepunkt der beiden Sommerschlachten

AK. Berlin, 15. Juli. Nach den neuesten Meldungen gibt man sich in Moskau sowohl wie in London keinem Zweifel mehr darüber hin, daß die deutsche Wehrmacht im Osten über die Einlagfähigkeit und Entschlossenheit verfügt, um auch weiterhin die sowjetischen Bläse zu verteidigen. Diese Erkenntnis wird von den Achsengegnern als besonders bitter empfunden, denn sie sind sich der Unmöglichkeit bewußt, mit ihren bisher eingeleiteten Aktionen eine Entscheidung zu erzielen und sind deshalb auf neue Bläse. In Verhandlungen hierüber weilt der USA-Kriegsminister Stimson gegenwärtig in London, und der Sowjetbotschafter für Großbritannien Maistig hat sich zum selben Zweck nach Moskau begeben, wo sich auch der von Roosevelt beauftragte Botschafter der Sowjetunion Litwinow-Finkelstein immer noch aufhält. Alle diese Verhandlungen werden von den deutschen Erfolgen im Raum von Drel-Bjalgorod ebenso wie von der italienischen und deutschen Abwehr in Sizilien überschattet.  
In der großen Materialschlacht im Osten brechen alle sowjetischen Massenangriffe nach wie vor zusammen. Die militärischen Verluste der Sowjets steigen von Tag zu Tag. Mit den im Wehrmachtsbericht vom Mittwoch erwähnten, erneut abgeschossenen 2 x 200 Panzern haben die Sowjets seit dem 5. Juli 2440 Panzer verloren. Das allein gibt schon einen Begriff von der Wucht der großen Abwehr und von der Schwere der deutschen Gegenschläge. Die Ergebnisse des Kampfes dürfen hier nur einmal nicht nach Kilometern, sondern an der Zahl der außer Gefecht gesetzten Truppen und Kriegsmaterialmengen der Sowjets gemessen werden.

und zweifelslosen Stellungskrieges mit dem Meer im Rücken auszuweichen wollen. Sie müssen vielmehr versuchen, möglichst rasch nach dem Innern vorzustoßen, und auf ihrem Vormarsch werden sie unweigerlich auf den Aufmarsch der Achsenstreitkräfte stoßen.  
Die Radio Algier meldet, daß die Briten und Kanadier in ihrem Abzug auf einen Widerstand gestoßen seien, der ein weiteres Fortschreiten entlang der Küste von Stunde zu Stunde schwieriger mache. Mit einem unerwartbaren Umsturz stellen sämtliche anglo-amerikanischen Kommentare fest, daß die Hauptverteidigungsstruppen der Achsenmächte noch nicht in die Kämpfe eingegriffen haben, und man kann seine Ursache nicht verbergen, daß die eigentlichen und hauptsächlichsten Kämpfe um den Besitz Siziliens überhaupt noch bevorstehen. Es ist in diesem Zusammenhang auch bezeichnend, daß man gestern in offiziellen Londoner Kreisen behauptet, daß die Angloamerikaner die erste Runde noch nicht als gewonnen betrachten könnten, selbst wenn es den Invasionsstruppen gelingen sollte, eine zusammenhängende Linie im südlichen Bissel von Sizilien herzustellen, wie es das operative Ziel Eisenhower zu sein scheint. Auch wenn die Durchdringung dieses Gebietes gewisse Fortschritte gemacht habe, so könne man doch, wie man in London weiter erklärt, unangenehme Überraschungen nicht ausschließen, wenn der Hauptgegenstoß der Achsenmächte einmal mit voller Wucht in Gang gekommen ist.  
Enna, das strategische Zentrum Siziliens

**Sicherungsgruppen der Insel seien jetzt in Aktion getreten, und das italienische Volk setze volles Vertrauen in den Verlauf der Kämpfe.**  
Die militärische Berichterstattung der Turiner „Stampa“ sagt, es seien im Mittelmeer konzentriert und gegen Sizilien eingesetzt worden: sechs Schlachtschiffe, davon vier von 35 000 BRT, vier Flugzeugträger jüngerer Bauart, etwa 30 Kreuzer und Zerstörer, einige hundert kleinere Einheiten sowie eine gewaltige Zahl von Transport- und Landemitteln aller Art, die von einigen tausend Flugzeugen unterstützt wurden. Erst mit den Kämpfen zu Lande habe die wirkliche Schlacht von Sizilien eingesetzt.  
**Nüchternere Beurteilung in der Türkei**  
Sch. Ankara, 15. Juli. Nach fünfjähriger angloamerikanischer Operation gegen Sizilien kann man von Ankara aus feststellen, daß in der Türkei diese neue Entwicklungsphase im Mittelmeerkrieg durchaus ruhig und ohne jede Nervosität aufgenommen wurde. Das Urteil der türkischen Presse gegenüber dem Ereignis ist von bester Zurückhaltung. In den Kommentaren wird nicht einmütig darauf verwiesen, daß die Schwierigkeiten für die angloamerikanischen Angreifer erst beginnen und zunächst noch von Tag zu Tag größer werden. „Jedenfalls ein Urteil über den Ausgang der Schlacht in Sizilien abzugeben, wäre verfrüht, so schreibt das offizielle türkische Blatt „Muss“ am Mittwochvormittag und an anderer Stelle meint die gleiche Zeitung, die Engländer und Amerikaner haben zwar in Sizilien eine neue Grundlage für ihre Propaganda gewonnen, keineswegs aber eine für eine militärische Operation großen Stils auf der angegriffenen Insel selbst oder gar gegen Europa“.  
Die Militärkommentatoren der türkischen Zeitungen stellen übereinstimmend fest, daß der Angriff gegen Sizilien nur als beschleunigter Auftakt für ein Invasionsunternehmen bezeichnet werden könne, zumal man über die Entlopfung dieses Beginns noch völlig im Dunkeln tappe. Militärische Kreise der türkischen Hauptstadt vertreten die Auffassung, daß es sich bei dem Sizilien-Unternehmen kaum um ein isoliertes Handeln dürfe, sondern daß bald an anderer Stelle weitere Aktionen der Alliierten erfolgen dürften.

### Das Verhältnis ist „hart gegen hart“

Ein italienisches Blatt findet für die Strategie der deutschen Führung in diesem Zusammenhang eine interessante Deutung: „Das Problem bestand darin, die Sowjets festzuhalten, bevor sie sich zurückziehen konnten und sie zur Annahme der Schlacht zu zwingen. Deswegen mußte man jedoch darauf verzichten, dort anzugreifen, wo sie am schwächsten waren und ihnen stattdessen dort entgegenzutreten, wo sie das Gros ihrer Kräfte und Kampfmittel zusammengezogen hatten. Das Verhältnis war also nicht mehr hart gegen hart, sondern hart gegen hart, eine zweifelhafte schwierige und gewaltige Aufgabe, die aber erfolgreicher war, da sie den Feind daran hinderte, seinen entscheidenden Vorteil, nämlich der des ungeheuren Raumes auszunutzen. Die Hauptstreitmacht der Sowjets ist somit jetzt seit zehn Tagen gezwungen zu kämpfen, zu bluten, d. h. sich zu verzeihen, und das lag in den Absichten des deutschen Kommandos.“  
Die Sowjetheeresberichte sind zu kurzen Formulierungen übergegangen, die über den Stand der Schlacht nichts bringen, die keine Gelände- und Ortsbezeichnungen enthalten, aber die jetzt schon den vierten Tag wiederholen, daß die Kämpfe fortdauern, und zwar gegen eine mehrfache Übermacht „Panda“ und „Isweitia“ geben der Meinung Ausdruck, die Schlacht sei eine der schwersten, die die Sowjets je zu bestehen hatten. AP. meldet aus Moskau, der deutsche Ansturm könne nicht durch menschlichen Widerstand zum Halten gebracht werden.

### „Der wirkliche und wahre Krieg in Sizilien muß erst noch beginnen“, erklärte „Popolo di Roma“

„Der wirkliche und wahre Krieg in Sizilien muß erst noch beginnen“, erklärte „Popolo di Roma“. Das Blatt stellt fest, daß die Achsenangriffe mit dem Gros der Achsenkräfte überhaupt noch nicht in Verbindung gekommen sind und spricht in diesem Zusammenhang von den „beweglichen Reserven“ der Achse, die als „Mannövermassen“ im Innern des Landes konzentriert seien. Welches Manöver die Achsenstruppen ausführen werden, sei jedoch nicht vorauszuweisen, da alles von der weiteren Entwicklung der Kämpfe abhängt. Als das strategische Zentrum Siziliens wird die Stadt Enna vom „Popolo di Roma“ bezeichnet.  
„Wie stehen wir da?“  
Entfesselung einer riesigen Luft-, See- und Landoffensive, die aus unserem Land eine Art Brennpunkt des britisch-nordamerikanischen Krieges macht. Das ist die wahre Physiognomie der Schlacht in Sizilien“, so schreibt „Nicoloso“. Mit größter Kaltblütigkeit werde der Verlauf der Schlacht verfolgt, denn jedermann wisse, daß die Verteidigung Siziliens planmäßig durchgeführt werde. Die

daß mit dem Kampf um Sizilien und Italien ein entscheidender Teil des Kampfes um Europa ausgetragen wird. Die geographische Lage Italiens sei zwar in normalen Zeiten für eine freie Entwicklung der Seefahrt günstig, „sie wirkt sich aber ungünstig aus im Falle eines Angriffes von Süden“. Italien habe also die härtesten Opfer zu tragen. Dieses Bewußtsein wirkt anfeuernd in dem Sinne, daß Italien unbegrenzt auch weiterhin seinen Kampfplatz behaupten wird.“  
Aus der Gegenwehr, soweit sie übersehbar ist, sind vor allem die Versenkung von fünf Zerstörern und von 30 000 bis 35 000 BRT. Handelschiffsräumen zu nennen, dazu die schwere Beschädigung von sechs Kreuzern, zwei Zerstörern und zahlreichen Transporteinheiten. Die Dienstaggergebnisse der italienischen Luftwaffe werden folgendermaßen berichtet: Die Torpedoflieger haben einen 10 000-Tonnen-Kreuzer getroffen, zwei 8000- bis 10 000-Tonnen-Schiffe getroffen und ein gleich großes und ein kleineres Schiff in Brand gesetzt. Die Bomber haben bei Angriffen auf zwei Geschwader von fünf und acht Einheiten einige Dampfer getroffen und zwei in Brand geworfen. Aus La Linea wird auch berichtet, daß zahlreiche beschädigte Kriegsschiffe in Gibraltar aufgelaufen sind, die offenbar beim Angriff auf Sizilien getroffen wurden.

## Rom: Übergang von der 2. zur 3. Phase

Italien wird seinen Kampfplatz behaupten - Die schweren Schläge gegen die Feindflotte

EH. Rom, 15. Juli. Wenn die Wehrmachtsberichte selbst eine so ernste Sprache sprechen, ist es nicht verwunderlich, daß auch die Kommentare auf den gleichen Ton abgestimmt sind. Die „ständigen Verstärkungen“ des Feindes, die das italienische Oberkommando hervorhebt und das gelungene Vordringen von der Küste landeinwärts, lassen sich nicht anders deuten, als daß wir uns fast am Übergang von der zweiten zur dritten Phase des Unternehmens befinden, dort wo aus dem „Festhalten“ die eigentliche Invasionsaktion werden kann. „Die Schlacht in Sizilien“, schreibt „Giornale d'Italia“, „ist nunmehr in eine sehr zugehörige Phase eingetreten. Sie spielt sich in immer härteren Formen ab und behält sich ein immer weiteres Gebiet aus.“ Unter dem Druck Churchill's während seines so erlautlich langen Aufenthalts in Washington hätten die Amerikaner den pazifischen Kriegsschauplatz ganz in zweite Linie gerückt und alle Kräfte für den Angriff auf Sizilien zusammengezogen. Dieser anglo-amerikanischen Koalition steht nun aber auch die engste deutsch-italienische Waffenbrüderschaft gegenüber, der General Vellati in einem Aufsatz Dank und Anerkennung Italiens zollt. Die Deutschen hätten sich ja auch darauf beschränken können, den Feind am Brenner zu erwarten, statt dessen hätten sie den Kampf unten in Sizilien aufgenommen in dem klaren Bewußtsein,

daß mit dem Kampf um Sizilien und Italien ein entscheidender Teil des Kampfes um Europa ausgetragen wird. Die geographische Lage Italiens sei zwar in normalen Zeiten für eine freie Entwicklung der Seefahrt günstig, „sie wirkt sich aber ungünstig aus im Falle eines Angriffes von Süden“. Italien habe also die härtesten Opfer zu tragen. Dieses Bewußtsein wirkt anfeuernd in dem Sinne, daß Italien unbegrenzt auch weiterhin seinen Kampfplatz behaupten wird.“  
Aus der Gegenwehr, soweit sie übersehbar ist, sind vor allem die Versenkung von fünf Zerstörern und von 30 000 bis 35 000 BRT. Handelschiffsräumen zu nennen, dazu die schwere Beschädigung von sechs Kreuzern, zwei Zerstörern und zahlreichen Transporteinheiten. Die Dienstaggergebnisse der italienischen Luftwaffe werden folgendermaßen berichtet: Die Torpedoflieger haben einen 10 000-Tonnen-Kreuzer getroffen, zwei 8000- bis 10 000-Tonnen-Schiffe getroffen und ein gleich großes und ein kleineres Schiff in Brand gesetzt. Die Bomber haben bei Angriffen auf zwei Geschwader von fünf und acht Einheiten einige Dampfer getroffen und zwei in Brand geworfen. Aus La Linea wird auch berichtet, daß zahlreiche beschädigte Kriegsschiffe in Gibraltar aufgelaufen sind, die offenbar beim Angriff auf Sizilien getroffen wurden.



AUS KARLSRUHE

Das Glück in der Kutsche...

Es war ein strahlend schöner Mittag, als ich dem Betrieb der Tempomänner und -frauen, also dem rasenden Lauf der Rotationsmaschine...

Ganz verjunkt schaute ich diesem Stilleben, diesem Traum im Alltag der lärmenden Großstadt...

Und da ging auch schon die Tür des Fotogeschäfts auf, eine strahlende Frau, wirklich noch im langen weißen Kleid...

Warum nur muß man auch immer gleich mit 100 Kilometer Geschwindigkeit in die Ehe hineinlaufen?

Musik und Dichtung im Künstlerhaus / Die NS-Frauenshaft lud ein

Am gestrigen Mittwochabend fand im Künstlerhaus eine musikalische Veranstaltung unter dem Motto 'Serenade' statt...

Ein farbiges und feinsinniges Programm hatten sich die Ausführenden ausgewählt. Instrumental- und Vokalmusik...

Lore Hansen fand hier wie immer, wenn sie das Vortragspodium betritt, jene echten Herzenskinder...

Die Musikgruppe der NS-Frauenshaft, am Flügel die sichere Begleitung von Irma Jüngert...

Die Lieder, die vor allem der Dichtung den geeigneten Rahmen gaben...

Abichluß der Landwirtschaftstagung in Karlsruhe

Der Landesbauernführer sprach

Am gestrigen Mittwochmorgen wurde die Tagung der Kreisbauernführer, Kreisabseiter und Beratungsleiter...

Dann ergriff Landesbauernführer Engler-Fäßlin das Wort. Er gab ausführliche Erklärungen zur gegenwärtigen Lage...

Zu der Frage des Arbeitseinsatzes übergehend, warnte der Landesbauernführer vor der näheren Verberührung...

Der Landesbauernführer ging dann näher auf die Fragen der

Düngemittelbewirtschaftung ein, erwähnte den Pferdeaustausch...

Der Landesbauernführer berichtete dann über eine Tagung des Reichsforstamtes...

Landesobmann Merk sprach anschließend über die agrarpolitischen Maßnahmen...

Kurz notiert - schnell gelesen

Auszeichnungen. Das Gefolgshausmitglied der 'Badischen Presse'...

Staatl. Theater-Akademie Karlsruhe. Im Sommer-Semester 1943...

Barum nur muß man auch immer gleich mit 100 Kilometer Geschwindigkeit...

marie Mauser an das Stadttheater Rottmün. Gudrun Bayer, Nora Kirch...

Das Bah- und Weidmann bleibt am 16. Juli nachmittags und am 17. Juli...

Durlacher Notizen

Das nennt man Kameradschaft!

Daß das Wort Kameradschaft in der Kiezerkameradschaft 1873...

In einer in der letzten Woche von Kameradschaftsführer Fritz König...

Eine schönere und bessere Verwendung können die bei parlamentarischer...

Frau Mina Dimaß, Witwe, Seeboldstraße 17, feiert heute bei guter Gesundheit...

Vorzeigen

Badisches Staatstheater. Im Großen Saal, heute, 19.00 Uhr, 20. (letzte)...

Wiederholung des Schloßkonzerts: Nachdem das 1. Schloßkonzert...

Was bringt der Rundfunk?

Freitag, Reichsprogramm 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Saale...



41. Fortsetzung

Aber sei vorsichtig mit Stina! Sie ist unter ihrer tauben Schale...

"Das war ja noch schöner!" sagte Monika. Erstens: Stina tranken...

Monika lehnte sich tief in ihren Sessel zurück und hatte keine Ahnung...

Stina wurde aus dem Garten geholt, und Gösta wollte sie diplomatisch...

Monika konnte sich natürlich nicht verkneifen, ein bißchen boshaft einzumischen...

Stina kam. Als sie die aufgesteckte Dede und den aufgerissenen Fußboden...

Und nun begann Gösta, von Monika mit Spannung beobachtet, sein diplomatisches Verhör...

im Schuppen. Er erklärte ihr auch, daß Monika gleich den Verdacht gehabt...

Gösta bewies ihr lang und breit, daß sie, Stina, einen großen Teil...

Stina sah völlig zusammengebrochen auf ihrem Stuhl. Mit großem Mißbehagen...

"Also, Stina, versuche den Mann zu beschreiben", redete Per ihr zu...

In diesem Augenblick verlor Stina die Nerven. Sie schlug die Hände...

Alle drei begannen ihr gut zuzureden, aber Stina konnte sich nicht beruhigen...

Es ist vielleicht in einer Stunde auch noch früh genug für die Beschreibung...

Monika fühlte sich völlig hilflos. Wenn ich noch lange neben dieser Frau...

Sie näher. Es ist doch jetzt alle Gefahr vorbei, und Sie brauchen keine Angst...

"Ja!" sagte Stina jetzt endlich mit erstickter Stimme. "Ja, ich schon gut!"

Monika ging leise und ehrlich erleichtert aus dem Zimmer. Drüben saßen Gösta...

"So was nennt man: Diplomatisches Verhör!" konnte sich Monika nicht verkneifen...

Gösta führte ein langes Telefongespräch mit Oberst Bygard, dann ging er mit Per...

Als sie eben mit dem Verpöden fertig waren, hielt ein grau-grüner...

Monika und Per saßen sich allein gegenüber. Nach der taillenlosen Tätigkeit...

"Ich finde", begann Monika, "daß jetzt der gegebene Augenblick wäre, an dem du mir...

(Fortsetzung folgt)

BADEN UND ELSASS



Bruchsal: Ein kleiner Rundgang durch die vor der Stadt und...

Mingolsheim: Mit einem Sonderzug trafen hier rund 100...

Oberheim: Das prächtige Gemeindefschwimmbad im...

Faisenhäuser (bei Bretten): Als Ehrenpflicht hat die hiesige...

Vorheim: Auf der Bahnstrecke zwischen Calmbach und...

Ettlinger Tagespiegel

Am Samstagabend findet in der Spinnerei eine öffentliche...

Badische Familienchronik

Goldene Hochzeit: Eheleute Christof Rohweg, Ettlingen...

Burg Blumegg im Wutachtal / Schauplatz von Scheffels „Juniperus“

Das unweit Achdorf und Füssen hoch über der Wutach gelegene...

und St. Blasien, ein Jahr später ganz an St. Blasien. Das Dorf...

Der Leiter der Bad.-Elsässischen Bank tritt in den Ruhestand

Wie wir hören, tritt Bankdirektor Dr. Richard Weg, das leitende...

Als im Jahre 1935 das Notenprivileg der ehem. Privatnotenbanken...

Zwinge gesundheitsliche Gründe haben Bankdirektor Dr. Weg in...

Mitbewerberliste: Konstanz 409, minus 1; Rheinfelden 274, plus 9...

Mehrenlesegetreide ist ablieferungspflichtig

Das Landesernährungsamt teilt mit: In den Bestimmungen für...

Summ Ferkelmoed bei Zabern

Von zuständiger Stelle wird u. a. mitgeteilt: Am vergangenen...

Am Tatort wurden eine Milchkanne und eine aus Papier gefertigte...

Sachdienliche Angaben werden an die Staatliche Kriminalpolizei...

Kurz und neu

Das große Radrennen in Kaiserlautern endete mit einem klaren...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Heute haben wir unseren gemeinsamen Lebensweg begonnen. Erich Kappus, Uffz. in einem Grenzregiment...

EMPFEHLUNGEN

Schindler, Abt. Rattstr. 207. Wiederverkauf am Freitag, den 16. Juli 1943...

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER (Grobes Haus), Donnerstag, 15. Juli, 19.00-21.45 Uhr...

FILM-THEATER

GLORIA. Bitte Anfangszeit beachten: 2.00, 4.45, 7.30 Uhr. Willi Forst, „Operette“...

DURLACH / PFINGZGAU

1. B. gut erb. Ainderthel, Gr. 33, aeg. aut erb. Wäldchenbücherrang an tausch. Ang. unt. D 255 an W.P.

VERANSTALTUNGEN

Durlach. Kammerlichtspiele. Ruf 91675 zeigen tägl. 5.00 und 7.30 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr...

AMTLICHE ANZEIGEN

Reklamation. Infolge deutscher Veränderungen bleibt das Fab- u. Melbeam am Freitag, den 16. Juli...

IMMOBILIEN

Landhaus ober Villa, möbl. in schöner Lage des Schwarzwaldes zu kaufen od. erst. zu mieten gesucht.

ETTLINGEN / ALBTAL

S. Ainderthel, Gr. 43, gut erbaut. gebot.: luche Ainderthel, Gr. 33/34...

TAUSCH

Tausch Regul. gegen Lautsprecher, evtl. Aufzahlung. Angebote unter A 17701 an die Badische Presse.

KAUFGESUCHE

Waren jeder Art (Heimindustrie u. dgl.) laufe gegen sofortige Kasse. Beamtin, erwinnt, Waren, Eberfried Weg, Nordsee (Nordsee).

VERKÄUFE

Bertha 40 A, Kommode 45 A, alt. Rückenstuhl mit 2 Stühlen 10 A zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1934 an die Badische Presse.

STELLEN-ANGEBOTE

Dießiger Betrieb sucht eine Frau mit Näherfähigkeiten zum Faden eines Knaus. Zunächst für 14-tägige Bewer...

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

TIERMARKT

Katze, 37 Wochen trächtig, zu verkaufen. Zuermsheim, Engstr. 564. Katze, 30 Wochen trächtig, ist zu verkaufen. Neuburgweiler, Marktgrabenstraße 66.

VERKÄUFE

Durlach. SKALA, Adolf-Hilferstr. 92a, Ruf 91180. Nur noch heute 3.30, 5.45, 8.00 Uhr. „Die große und die kleine Welt“...

VERKÄUFE

Bertha 40 A, Kommode 45 A, alt. Rückenstuhl mit 2 Stühlen 10 A zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1934 an die Badische Presse.

VERKÄUFE

Bertha 40 A, Kommode 45 A, alt. Rückenstuhl mit 2 Stühlen 10 A zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1934 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

MIETGESUCHE

2-4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fisch. Wasser u. Saugablauf, mögl. in Kleinstadt ohne Industrie in Württ., Baden od. Pfalz, zu mieten gesucht. Mietpreis bis RM. 200.- monatlich. Angebote unter Nr. 1903 an die Badische Presse.

KONZERT-KAFFEE MUSEUM Ab Freitag, den 16. Juli, nachmittags und abends Lothar Prell mit seinen 10 Solisten.

Büdo Luxus Schuhcreme sparsam verwenden!

Wir stellen vor: Quikor die praktische Kluge Hausfrau. Sie gibt Ihnen in den folgenden Anzeigen Winke zur sparsamen Verwendung von Quikor-Produkten...